download unter www.biologiezentrum.at

wärme bedeutend ab, so daß das Monatmittel in Klagenfurt 8.0 und 1.2 unter dem normalen blieb. Nach schwachem Regen am 23. fiel Nordwind und am 25. überall starker Frost ein, in Klagenfurt —2.6, am Obir —7.0, an der Goldzeche —10.0 Gr., wo auch das Mittel unter 0 Gr. blieb —8.7; der Niederschlag war dabei sehr gering, in Klagenfurt 50 (47 unter dem normalen), am Obir 75, in Raibl 140, in Pontafel 103. Der Himmel war dabei wenig bewölkt, besonders in den letzten Monattagen, an denen aber in Klagenfurt Morgens dichter Nebel bis gegen Mittag lag.

Um die Mitte des November, der mit einem bis 3500′ Seehöhe reichenden, andauernden Hochnebel begonnen hatte, zog ein großer Wirbelsturm durch Mitteleuropa und brachte uns am 13., wo sein Centrum in Rom war, starken Schneefall und darauf eine Kälteperiode, welche die Temperatur in St. Paul, Sachsenburg auf —16 Gr., in Klagenfurt —18.5, in Tröpolach —20.2 Gr. C., am Obir und Goldzeche jedoch nur auf —15.5 herabbrachte. Im Mittel war die Luftwärme in Klagenfurt —2.9, um 3.1 unter der normalen, das Jahr 1856 hatte noch kälteren November (—3.3), so tiefe Temperatur wurde aber noch nie in diesem Monat beobachtet, 1854 —17.0 Gr. Der Niederschlag war aber nur 48 mm., was um 25 mm. unter dem normalen blieb, doch war darunter besonders viel Schnee.

Kleine Mittheilungen.

(Botanische Abhandlung von Dr. Leitgeb.) Herr Dr. Hubert Leitgeb, Professor der Botanik in Graz, hat in Jena das erste Heft seiner „Untersuchungen über die Lebermoose. 1. Blasia pusilla" mit fünf schön gezeichneten Tafeln in Großquart erscheinen lassen, in welcher er die vollständige Entwicklungsgeschichte dieses kleinen Lebermooses abhandelt. Der Verfasser meint, Blasia wachse nur mit einer Scheitelzelle, die nach vier Seiten Segmente bildet, ein Unterblatt, ein oder zwei Seitenohren und ein Seitenblatt. Die Blasienblätter seien den Blättern der übrigen beblätterten Jungermannien nicht homolog, vielmehr hätten sich zwei Reihen beblätterter Jungermannien aus den blattlosen, etwa Aneura- oder Pellia-ähnlich entwickelt und Blasia stelle den einzigen jetzt bekannten Repräsentanten der einen dieser Reihen dar. Prof. Eduard Strasburger nennt die Arbeit unseres Landsmannes in der Jenaer Literaturzeitung „eine Zierde der botanischen Literatur."

(Zwei Wasserscheiden der Donau.) Unter diesem Titel beschreibt W. Schubert in den Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien

download unter www.biologiezentrum.at

1873, S. 432—456 die Wasserscheiden zwischen Save und Drau bei Wurzen und zwischen der Drau und dem Tagliamento bei Saifnitz mit genauen Höhenangaben und vielen eingehenden Bemerkungen über den Gebirgsbau der Karawanken. Auf den reichen Inhalt kann aus Raummangel nicht näher eingegangen werden. Dem Aufsatze sind ein Höhenschichtenkärtchen, ein Kärtchen der Karawanken nach ihren Hauptstreichungslinien und ein Höhenprofil beigegeben.

(Ein für Kärnten neues Veilchen.) P. J. Wiesbaur, S. J., jetzt in Kalksburg bei Wien, fand Viola sciaphila Koch am Burgstall zu St. Andrä im Lavantthale. Sie liebt mehr Granit- und Schieferboden, während ihre nächste Verwandte, Viola collina Bess., Kalkboden vorzieht, wie auf der Schütt an der Südseite des Dobratsch, wo sie massenhaft wächst. Beide Veilchen sind wie das Märzveilchen wohlriechend, aber die Blüten sehr blaß.

Eisen- und Bleipreise.

Auf dem Eisenmarkt ist noch immer kein Anzeichen für einen Aufschwung wahrzunehmen. So oft man schon auf einzelnen Plätzen glaubte das Ende der Stockung im Eisenverkehr erreicht zu haben, stellten sich immer wieder Erscheinungen des Gegentheils ein und zwangen die Hoffnungen auf eine Besserung des Marktes zu vertagen. Heute lauten nur die Berichte aus Schweden günstiger, während man in Belgien und im nördlichen Frankreich wieder über Flauheit klagt. In Schottland behaupten Warrants noch immer einen guten Preis mit 84 Sh. per Ton, für englisches Roheisen hat sich nichts gebessert. In Westphalen sind Schwarzblech und Schmiedeisen gefragt, die Producenten von Puddelroheisen versuchten deshalb den Preis desselben um 7.5 kr. pr. Ctr. zu erhöhen, nachdem dieser Aufschlag schon durch die höheren Cokespreise gerechtfertigt war. Spiegeleisen wird mit 2.48—2.70 verkauft. In Oberschlesien steht Cokesroheisen auf fl. 2.25, Holzkohlenroheisen auf fl. 2.85—3. In Oesterreich ist nichts zur Besserung der Lage der Eisenindustrie geschehen. Der Eisenbahnbau bleibt weit hinter den früheren Jahren zurück, und so entfällt der größte Eisenconsument; es ist aber in allen Industriezweigen eine so tiefgreifende Stagnation wahrzunehmen, die Consumtion von allen Artikeln ist so allgemein und in so außerordentlichem Grade eingeschränkt, daß von den zahlreichen anderen Verbrauchsarten von Eisen viele gänzlich ausfallen, andere auf den zulässig geringsten Bedarf beschränkt sind. Unter diesen Umständen haben bedeutende Entlassungen von Arbeitern stattgefunden und werden in nächster Zeit noch vorgenommen werden. Man gibt jetzt folgende Preise ab Werksstation an: Obersteirisches weißes fl. 2.80—3, graues fl. 3.30—3.50, Kärnter weiß und halbirt fl. 2.75—3, graues bis zu fl. 3.40, Ungarisches weißes zu Wien fl. 2.75—2.90, graues fl. 3—3.10. Doch wurden größere Abschlüsse auch schon unter diesen Preisen gemacht. — Blei ist fest auf allen Plätzen. Tarnowitzer ab Hütte fl. 11.25—11—50, spanisches zu Berlin fl. 12.75—13.50. In Kärnten Bleiberger fl. 14.20.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia I

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: 64

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Kleine Mittheilungen. 350-351